



BERICHT

(Bitte spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts vollständig übermitteln).

1. Gastuniversität (Land/Stadt/Uni) Japan / Tokyo / Waseda University

2. Studienjahr Wintersemester 2016 Sommersemester 2017

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 06.09.2016 bis 22.08.2017

3. Studienrichtung(en) Japanologie, I-BWL Matrikel. Nr. [REDACTED]

Bakkalaureatstudium Diplomstudium Lehramtsstudium Magister-/Masterstudium

E-Mail Adresse (optional) _____

4. Stipendium bewilligt für <u>9</u> Monate	bew. Stipendienbetrag <u>4000</u> €
weitere Stipendien <u>—</u> €	bew. Reisekostenzuschuss <u>—</u> €
Bezugsquelle <u>Universität Wien</u>	Gesamtsumme Stipendien <u>4000</u> €

5. Wohnmöglichkeit (betr. bitte ankreuzen): Studentenheim Privat

6. Kosten Unterkunft <u>5900</u> €	Reisekosten <u>2500</u> €
Lebenshaltungskosten <u>3900</u> €	Visakosten <u>—</u> €
Studienkosten <u>50</u> €	Versicherungskosten <u>120</u> €
(Bsp. Studiengebühr, Bibliotheksgebühren, Kursmaterial)	Gesamtkosten (Auslandsaufenthalt) <u>12470</u> €

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt

Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.

(Bitte verwenden Sie ein extra Beiblatt: mind. 1 Seite; Überschrift des Berichtes: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes).

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsachweis)

Ja, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht (falls zutreffend, bitte ankreuzen).

Ein Jahr in Tokyo – Waseda University 2016/2017

Seit einiger Zeit bin ich nun wieder zurück in Wien, zurück von meinem Auslandsjahr in Japan. Absolviert habe ich mein Studienjahr (Wintersemester 2016 / Sommersemester 2017) in Tokyo an einer der prestigeträchtigsten Universitäten Japans, der Waseda University. Ermöglicht hat mir dies das *Non-EU Student Exchange Program* der Universität Wien, bei deren Verantwortlichen ich mich an dieser Stelle noch einmal recht herzlich bedanken möchte.

Ankunft und Wohnheim

Angekommen am 7. September 2016 früh morgens wurde ich von einem Bus der Waseda University abgeholt, der mich direkt zu meinem Studentenwohnheim brachte; dem Sōdai-ryō. Mein Studentenwohnheim war sehr zentral in Tokyo gelegen, ca. fünf Minuten zu Fuß zum Waseda Hauptcampus. Genauer gesagt lag es zwischen der Waseda und der Nishi-Waseda Station, die beide in jeweils etwa sieben Minuten Fußweg zu erreichen waren. Idealerweise hätte es also kaum laufen können. Zu der etwas weiter entfernten Takadanobaba Station waren es ca. 20 Minuten, an der es abends oft absolut Sehenswertes und Amüsierendes von meist sehr angeheiterten japanischen Studenten zu sehen gab – überzeugt Euch am besten selbst.

Das Wohnheim selbst war im Gegensatz zu den anderen Wohnheimen ein relativ kleines, aber gemütliches Dorm, mit ungefähr 50 Studenten. Ich hatte ein für japanische Verhältnisse riesiges 18m² Zimmer mit Balkon, eigener Toilette inklusive Waschbecken. Zusätzlich gab es Gemeinschaftsduschen im Untergeschoß und eine Gemeinschaftsküche im Obergeschoß. Obwohl das Dorm sozusagen mitten in Tokyo gelegen war, war es sehr ruhig und angenehm zu leben. Einkaufs- und Essensmöglichkeiten gab es in der Umgebung mehr als genug. Angefangen von Supermärkten, den rund um die Uhr geöffneten Convenience Stores, bis hin zu Ramen- und anderen leckeren Restaurants, gab es alles was das Herz begehrt.

Die Uni und das Programm

Zwar hatte das reguläre Universitätsprogramm in den ersten zwei Wochen noch nicht begonnen, dennoch gab es bereits einige Orientierungsveranstaltungen für die gerade erst angekommenen Studenten aus aller Welt. Somit hatte ich genügend Zeit, um mich zunächst an die neue Umgebung zu gewöhnen, bürokratische Angelegenheiten zu erledigen, mich einzuleben und den wunderschönen Campus mit japanischem Garten zu erkunden.

Mein Programm an der *School of Political Science and Economics* hatte sehr viele interessante wirtschafts- und politikbezogene Kurse anzubieten. Selbst an Kursen anderer Fakultäten, wie z.B. dem SILS (*School of International Liberal Studies*) wo eine breit gefächerte Kursauswahl verschiedenster Themen angeboten wurde, oder dem CJL (*Center for Japanese Language*) wo japanisch Sprachkurse angeboten wurden, konnte teilgenommen werden. Dies hat mein Studium sehr abwechslungsreich gestaltet.

Aufpassen solltet Ihr bei den Anmeldephasen der Kurse, da es davon nämlich drei gibt. Wenn möglich, meldet euch bereits in der ersten Phase bei allen Kurse an, die ihr gerne besuchen möchtet. Andernfalls kann es sein, dass bereits in der zweiten Phase Kurse ausgebucht sind und damit für Euch nicht mehr belegbar sind. Viele meiner Freunde und auch ich selbst hatten große Probleme damit, dieses zunächst verwirrende Anmeldesystem zu verstehen.

Zu den Kursen muss ich aus eigener Erfahrung leider berichten, dass sich manche japanischen Lehrer in den auf Englisch gehaltenen Vorlesung schwer mit der Sprache getan haben, sodass man teilweise nur wenig verstehen konnte. Dies war vor allem bei den SILS-Kursen der Fall. Viel besser war dies bei den Kursen der *School of Political Science and Economics*. Die Qualität der Vorlesungen war also sehr unterschiedlich.

Etwas enttäuscht war ich, dass man in den Kursen hauptsächlich mit anderen Austauschstudierenden zusammensaß und man daher schwer mit den japanischen Studenten in Kontakt kommen konnte. Aus diesem Grund empfehle ich sehr, einem oder mehreren der sogenannten „Circles“ beizutreten. Bei diesen „Circles“, sozusagen Vereine gegründet von Studenten für Studenten, ist für jeden etwas dabei, egal ob Sport, Musik, Kunst, Literatur, oder auch etwas außergewöhnlichen Themen, von deren Existenz ich bisher noch gar nichts wusste. Oft werden gemeinsame Reisen oder Events organisiert, oder auch einfach nur nach der jeweiligen Aktivität zusammen getrunken – das sogenannte „Nomikai“.

Das Leben in Tokyo

Leben in der größten Metropole der Welt! Klingt aufregend, ist es auch! Selten zuvor habe ich eine Stadt gesehen, die so viel Vielfältigkeit mit sich bringt und so viel bietet wie Tokyo. Auf der einen Seite gibt es die hochmodernen Viertel wie Shibuya oder Shinjuku mit blinkenden Neonlichtern und Bildschirmen wohin das Auge reicht, durchmischten Sounds die aus den verschiedensten Geschäften kommen, unzähligen Einkaufshäuser, Izakaya's (die japanischen Bars sozusagen), Nachtclubs und Spielhallen. Auf der anderen Seite gibt es aber auch den kompletten Gegensatz mit den zahlreichen japanischen Gärten, Parks und ruhigen Tempelanlagen. Mich hat es sehr positiv überrascht, wieviel Grün es in Tokyo gibt, was sehr viel zur Lebensqualität beiträgt. Fährt man beispielsweise auch einfach mal eine Stunde mit der Bahn, kann man die wunderschöne Natur Japans genießen, wie den Strand von Enoshima in der Nähe von Kamakura, oder auf den Takao-san (Mount Takao) wandern gehen. Somit bietet Tokyo genügend Rückzugsorte, an denen man sich von dem ganzen Trubel und der Reizüberflutung ein bisschen erholen und entspannen kann. An den oben genannten belebten Orten, habe ich mich vor allem am Anfang meines Auslandsjahres gerne aufgehalten.

Nach einer Weile wurde dies aber ein bisschen anstrengend, sodass ich immer öfter gemütlichere, kleinere, aber sehr charmante Viertel wie beispielsweise Kichijōji aufgesucht habe, anstatt in das mit Menschen bepockete Shibuya oder Shinjuku zu fahren. Auch habe ich mir während der Zeit in Tokyo ein Fahrrad zugelegt, was mit Abstand einer der besten Investitionen war.

Nicht nur, dass man sich mit einem eigenen Fahrrad viel Geld für Zugtickets, und den Stress der Rush-Hour erspart, sondern man ist damit auch viel flexibler, kann jederzeit hinfahren wo es einen gerade hinzieht und man entdeckt damit auch viel mehr von der Stadt. Mit der Bahn hat man immer nur den selben Anblick: schlafende Japaner.

Zusammenfassend ist Tokyo durch seine scheinbar unbegrenzten Möglichkeiten wahrscheinlich die perfekte Stadt, um ein Auslandsjahr zu absolvieren. Wenn ich jedoch für längere Zeit in Japan leben sollte, würde ich mich wahrscheinlich für eine andere Stadt entscheiden, da mir persönlich die unglaublichen Menschenmassen auf Dauer zu anstrengend sind.

Die Rückreise

Wissend, dass die Zeit bald vorüber sein wird, hatte ich doch sehr gemischte Gefühle. Einerseits habe ich mich sehr gefreut meine Freunde, meine Familie und auch Wien wieder zu sehen, aber auf der anderen Seite wird mir Tokyo bzw. Japan mit all seinen Facetten und Gewohnheiten doch sehr fehlen. Auch neue Freundschaften, die ich während des Jahres geschlossen habe, werde ich wohl länger nicht mehr sehen.

Ein ganzes Jahr hört sich vielleicht erstmal sehr lange an, rückblickend möchte ich aber betonen, dass ich vor Ort wirklich sehr froh war diese Entscheidung getroffen zu haben. Vor allem das erste Semester war so schnell an mir vorbeigezogen, da hatte ich mich gerade erst an das Leben in Japan gewöhnt, mich eingelebt und begonnen mich wohl zu fühlen. An dieser Stelle zurückfliegen zu müssen, wäre mir doch sehr schwer gefallen. So war ich dann doch sehr glücklich darüber, noch ein bisschen Zeit vor mir zu haben und noch so viel erleben zu dürfen. So ein ereignisreiches Jahr, mit so vielen Erfahrungen, hatte ich bis dahin noch nie. Zusätzlich hat sich mein persönliches Netzwerk stark erweitert. Ich habe nicht nur tolle Freunde gefunden, sondern auch aus beruflicher Sicht eine Menge Kontakte geknüpft, sodass ich mir sicher bin, dass mir dies in der Zukunft sehr weiterhelfen wird.

Abschließend möchte ich sagen, dass das Auslandsjahr für mich persönlich eine sehr schöne Zeit und sehr bereichernd war. Daher kann ich jedem Studenten sehr empfehlen, auch so eine Erfahrung wie diese zu machen, egal ob in Japan oder in einem anderen Land. Hätte ich nochmals die Möglichkeit ein Auslandsjahr zu machen, würde ich das sofort wieder machen, ohne auch nur mit der Wimper zu zucken. Ein unvergessliches Jahr, das sich absolut ausgezahlt hat!